

diszipliniert. In seinen eigenen Werken wollte O. hauptsächlich erzieher. wirken.

W.: Bilder aus dem Volksleben zur Belehrung und Unterhaltung, 2 Tle., 1859; 100 Jahre in einer Familie, Spiegelbilder aus dem Volksleben, 1861; Zufälle, die nicht Zufälle sind, 1864, 2. Aufl. 1866; Zur Aufklärung (Gedichte), 1864; Libellus precum (Gedichte), 1866; Die Pustertaler-Bahn (Reiseführer), 1872; Florale poesoes christiana, 1883; Memoriale jubilai sacerdotialis summi pontificis Leonis XIII., 1887; Calendarium poeticum ..., 1890, 2. Aufl. 1912; Lasset die Kleinen zu mir kommen! (Gedichte), 1893; Der polit. Hiesel (Traktat), 1904; Erlebtes und Vernommenes, 1906.

L.: *Tiroler Anzeiger vom 11. 1., Tiroler Volksbl. vom 13. und 24. 1. 1912; Kath. Kirchenztg. vom 18. 1. 1912; Reimmicht-Kalender (Südtirol), 1955, S. 161ff.; Brümmer; Giebisch-Gugitz; Keiters kath. Literaturkalender, 1897; Kosch; Mitt. K. Paulin (†), Innsbruck.* (G. Weiß)

Oberländer Alfred, Sänger. * Nachod (Náchod, Böhmen), 25. 12. 1850; † Berlin-Charlottenburg, 22. 4. 1906. Kaufmannssohn; wurde zunächst techn. Beamter bei der Nordwest- und Kronprinz Rudolfsbahn. Auf Empfehlung der Opernsängerin Wilt, die ihn im Eisenbahngesangver. gehört hatte, stud. er am Wr. Konservatorium bei Gänsbacher (s. d.) Gesang, debut. 1881 am Linzer Landestheater, sang 1883 an der Krolloper Berlin und war dann bis 1895 am Hoftheater Karlsruhe engagiert. Danach gastierte er an fast allen dt. Bühnen und an der Covent Garden Opera London. Als auch darsteller. sehr begabter Sänger feierte O. mit seinem vielseitigen, keine Höhenschwierigkeiten kennenden Tenor überall große Erfolge.

Hauptrollen: Florestan (L. v. Beethoven, Fidelio); Arnold (G. Rossini, Wilhelm Tell); Raoul (G. Meyerbeer, Die Hugenotten); Othello (G. Verdi, Othello); Manrico (ders., Der Troubadour); sämtliche Tenorpartien der Opern Wagners.

L.: *N. Fr. Pr. vom 24. 4. 1906; Dt. Arbeit, Jg. 5, 1905/06, S. 276; Neuer Theater-Almanach, 1907, S. 175; Eisenberg; Kosch, Theaterlex.; Winger; Partisch, Bd. 2, 1963; Biograph. Jb., 1908.*

(U. Harten)

Oberländer Moritz Jakob, Industrieller. * Nachod (Náchod, Böhmen), 1831; † Meran, 14. 3. 1905. Gründete 1852 gem. mit Ludwig O. eine Flachsspinnerei in Eipel (Böhmen), die sich dank O.s Energie schnell ausweitete: 1863 kam eine Leinen- und Baumwollspinnerei dazu und 1867 kaufte O. die Flachsspinnerei Marschendorf (Böhmen) an, um der wachsenden Nachfrage entsprechen zu können. Nach einigen Rückschlägen nach der Wirtschaftskrise zu Anfang der 70er Jahre gründete O. 1884, ebenfalls in Eipel, eine Jute-spinnerei und fünf Jahre später eine weitere Baumwollspinnerei in Hořowitz. Um die Jh.Wende beschäftigten die O.schen

Betriebe insgesamt ca. 4000 Arbeiter. Einen bedeutenden Anteil am geschäftlichen Erfolg O.s, der zu den bedeutendsten Textilfabrikanten der Monarchie zählte, hatte der Umstand, daß er als einer der ersten die Bedeutung von Zollver. erkannte und als erster österr. Textilkauflmann mit dem 1867 gegründeten Norddt. Zollver. Verbindung aufnahm. Seine Erfahrungen waren daher bei den Zollvertragsverh. von 1878, bei denen er die österr.-ung. Komm. beriet und wesentlich zum günstigen Vertragsabschluß beitrug, von großem Nutzen.

L.: *N. Fr. Pr. vom 16. 3. 1905; Großind. Österr., Bd. 4.* (P. Schmidtbauer)

Oberleitner Karl von, Industrieller. * Mähr. Schönberg (Šumperk, Mähren), 2. 10. 1828; † Arco (Trentino), 9. 10. 1898. Vater des Folgenden; übernahm mit seinem Bruder Eduard v. O. die von seinem Vater gegründete Leinwand-, Damast- und Zwillichfabrik in Mähr.Schönberg. Diese erzeugte schon 1855 auf 750 Stühlen jährlich über 17 000 Stück Waren und nahm unter der Leitung der Brüder weiteren Aufschwung. 1854 war O. Jurymitgl. bei der Ind.Ausst. in München, ebenso 1862 und 1873 bei den Weltausst. in London und Wien. Neben seiner geschäftlichen Tätigkeit widmete sich O. hauptsächlich der Musik. Er organisierte in seiner Heimatstadt regelmäßig Konzerte, war lange Zeit Vorstand des Mähr. Schönberger Männergesangver. und komponierte auch gelegentlich (Ps. Carlo Nero). Er erhielt mehrere internationale Auszeichnungen und war Mitgl. der Handels- und Gewerbekammer Brünn sowie Abg. zum mähr. Landtag. O.s Bruder Eduard (* 2. 3. 1813), mit dem er 1873 gem. nob. wurde, widmete sich in erster Linie der Politik. Er war ebenfalls Mitgl. der Handelskammer Brünn, Landtagsabg. in Mähren sowie 1861–65 und 1871–79 Reichsratsabg. (liberale Linke), ohne jedoch sonderlich hervorzutreten.

W.: Ber. der 19. Kl. (Flachs- und Hanfstoffe), in: Österr. Ber. über die internationale Ausst. in London 1862, 1863; Denkschrift über die Hebung der Flachskultur im mähr. Gesenke, 1866; Aus meinen freien Stunden (Gedichte), o. J.

L.: *Österr. Ztg., 1855, n. 240; Die Presse vom 13. 6. 1855; N. Fr. Pr. vom 29. 3. 1898; H. Heller, Mährens Männer der Gegenwart, Tl. 5, 1892; Wurzbach; Biograph. Jb., 1903; Großind. Österr., Bd. 1, S. 280; Allg. Verw.A., Wien. Eduard O.: Knauer; Der Reichsrath. Biograph. Skizzen der Mitgl. des Herren- und Abg.Hauses des österr. Reichsrathes, 1861; H. Heller, Mährens Männer der Gegenwart, Tl. 4, 1890; Wurzbach (unter Oberleitner Karl); Allg. Verw.A., Wien.* (P. Schmidtbauer)